nen, worauf andre herbeikommen, und ihn tödten. Auch legt man in einen umzäunten Platz ein Aas, und wenn der Greifgeier sich so satt gefressen hat, daß er weder fliegen noch laufen kann, so schlägt man ihn todt.

63.

Der Aasgeyer.

Vor einiger Zeit laß man im Reichsanzeiger folgendes: „Am sogenannten Stoppelberge nicht weit von Wetzlar, auf dem nassau-weilburgischen Gebiete, ließ sich im Julius 1803 ein großer fremder, in dasiger Gegend noch nie gesehener Vogel bei einem Aase nieder, und fraß sich davon so satt und dick, daß er sich nicht wieder in die Luft erheben konnte, sondern von einem in der Nähe befindlichen Bauern ergriffen und lebendig gefangen wurde. Es war der wahre ägyptische Aasgeyer, wie aus folgender kurzen Beschreibung hervorgehen wird. An Größe übertraf derselbe, doch nicht sehr viel, einen welschen Hahn."

„Seine beiden ausgebreiteten Flügel betrugen in der Länge von einem Ende zum andern über vier Ellen."

„Den größten Theil seines Leibes bedeckten hellbraune, mit einigen schwarzen vermischte

Fe-